

Kreistagsdrucksache Nr. 070/21

AZ. EU-Strukturförderung und Breitband

Anlage: 1

Tagesordnungspunkt

Abt. 02 Wirtschaftsförderung, EU-Strukturförderung/Breitband - Tätigkeitsbericht
2020/2021

Bericht

Verwaltungs- und Technischer Ausschuss (öffentlich) am 07.07.2021

Dieser Bericht schließt an den Bericht der Stabsstelle EU-Strukturförderung vom Juli 2019 an und gibt einen Überblick über die trotz der Covid-19 Pandemie realisierten Maßnahmen bis heute sowie über den aktuellen Stand verschiedener Projekte.

Aktuelles zum Thema RegioWIN 2030

Der im Jahr 2018 begonnene RegioWIN 2030 Prozess und die damit verbundene Teilnahme am landesweiten Wettbewerb um die Vergabe der Mittel des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) erfuhr am 14.04.2021 mit der Prämierung des Regionalen Entwicklungskonzeptes FORTUNA² und zwei seiner Leuchtturmprojekte einen großen Erfolg. Das Regionale Entwicklungskonzept beinhaltet insgesamt 6 Leuchtturm- und 9 Schlüsselprojekte. Elf Regionen hatten sich an dem Landeswettbewerb, der vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz organisiert wird, beworben. Das Land will mit der Umsetzung der RegioWIN Leuchtturmprojekte einen Beitrag für ein innovativeres Europa, für intelligenten wirtschaftlichen Wandel – aber auch für ein ökologischeres, CO₂-ärmeres Europa sorgen.

Aufgrund der Pandemiebedingungen konnten viele von uns angedachte Beteiligungsformate im regionalen RegioWIN Prozess mit der Bevölkerung, mit politischen Gremien und mit der Wirtschaft nicht realisiert werden. Dennoch ist FORTUNA² eine Synthese aus den fachlichen Kompetenzen der Wissenschaft, der Forschung, der Unternehmen und der Verwaltung geworden. Die Einbindung vieler unterschiedlicher Expert*innen und Stakeholdern der Region im Lenkungskreis ist uns trotz der Pandemie bis zur Abgabe des Wettbewerbsbeitrages am 16.12.2020 erfolgreich gelungen. RegioWIN 2030 knüpft an den Erfolg der ersten RegioWIN-Runde von 2013 – 2015 an.

Die Region Neckar-Alb kann sich über die erfolgreiche Prämierung freuen. Zwei Leuchtturmprojekte erhalten die Option auf mehrere Millionen europäischer Fördermittel. Der Wettbewerbsbeitrag FORTUNA² (Forschung, Technik, Umwelt, Natur Neckar-Alb) des regionalen Konsortiums um den Leadpartner Landrat Walter überzeugte die Jury vor allem durch seinen integrierten Ansatz technische Innovationen und Nachhaltigkeit zusammenzuführen, so dass attraktive, zukunftsorientierte Arbeitsplätze in KMU & Startups entstehen und die Region ein nachhaltiger Innovations- und Forschungsstandort durch innovative Technologien und Ideen bleibt.

Für die Projektpartner der beiden Leuchtturmprojekte des NMI mit der Universität Tübingen ‚BioDevCenter‘ und der GER Reutlingen mit der Hochschule Reutlingen ‚AIDA‘ bestehen bei erfolgreicher Antragsstellung gute Chancen auf die mögliche europäische Förderung für regionale Entwicklung (EFRE), die als Zuwendung im Zeitraum von 2022 – 2027 ausgeschrieben ist.

Die Projekte bewegen sich in den Handlungsfeldern Biotechnologie und Künstliche Intelligenz. Die Beratungen für die EFRE-Antragsstellungen der beiden Projekte beim Wissenschafts- und Wirtschaftsministerium laufen aktuell. Das prämierte Regionale Entwicklungskonzept (REK) ‚Mit intelligenten Ideen Zukunft nachhaltig gestalten‘ liegt dieser KT-DS als Anlage bei. Mittlerweile konnte die EU-Strukturförderung das REK bereits in verschiedenen Gremien in der Region vorstellen unter anderem bei der Vernetzungskonferenz FORTUNA² am 06.05.2021 und bei dem Regionalverband Neckar-Alb am 18.05.2021.

Zur Entwicklung des REK für die Region Neckar-Alb hat sich wie beim letzten RegioWIN-Prozess wie schon berichtet ein Konsortium aus den drei Landkreisen, dem Regionalverband Neckar-Alb, der Stadt Reutlingen sowie der IHK Reutlingen gebildet, die operativ als Steuerungsgruppe zusammenwirken. Der RegioWIN Prozess hat insgesamt einen positiven Kooperationseffekt auf die Zusammenarbeit der drei Landkreise und ihrer EU-Fördermittelreferent*innen, dieser wirkt vertrauensbildend und sorgt für einen regen Austausch über Förderprogramme und Projektmittel. Auch die Zusammenarbeit mit den Projektträgern und Institutionen im Kontext des RegioWIN Prozesses sorgt wie schon bisher für eine positive Wahrnehmung des Landkreises Tübingen in Sachen regionale Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung. Über den aktuellen Stand dieser Zusammenarbeit, das REK FORTUNA², die Prämierung, die EFRE Förderberatungen für die beiden prämierten Leuchtturmprojekte durch das Wissenschafts- und Wirtschaftsministerium und dem weiteren Vorgehen wird ausführlich im mündlichen Bericht eingegangen.

Hier der Videolink zur RegioWIN-Prämierungsfeier am 14.04.2021 auf Landesebene:
<https://www.youtube.com/watch?v=XlItcAmmmpU>

Aktuelles zum Thema EU-Förderung

Förderinformationen an und Antragsberatungen von Fachstellen im Haus, Kommunen und Unternehmen in kommunaler Trägerschaft und der Klimaschutzagentur finden fortlaufend statt. Ebenso wurden Organisationen beraten und unterstützt, die z.B. Finanzierungshilfen für internationale Begegnungsprojekte oder Restaurierungsmaßnahmen benötigen.

Die laufende Förderperiode der EU wird von den europäischen wie internationalen Themen bestimmt: Umgang mit dem Klimawandel, Förderung der Digitalisierung, Förderung von Innovationen, KMUs und jungen Menschen, Stärkung des Demokratie- und Werteverständnisses und mehr Bürgernähe. Das Kommissionsprogramm Europäischer Grüner Deal, der Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent führen soll, wird enormen Einfluss auf die Ausgestaltung vieler EU-Förderrichtlinien haben. Ein bereits für die EFRE Förderprojekte angekündigtes ‚climate proofing‘ wird sicher auch weitere EU-Förderbereiche und die nationale Umsetzung beeinflussen. Die Konkretisierung, was dies genau umfassen wird, steht jedoch noch aus.

Die Europäische Union hatte sich als Reaktion auf die Coronakrise auf das Aufbauinstrument „Next Generation EU“ geeinigt, dessen Kernstück eine Aufbau- und Resilienzfaszilität in Höhe von 672,5 Mrd. Euro ist. Mit diesem neuen Instrument will die EU ihren Mitgliedstaaten dabei helfen, die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu bewältigen und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass ihre Volkswirtschaften den ökologischen und digitalen Wandel vollziehen und nachhaltiger und widerstandsfähiger werden. Um Mittel aus der sogenannten Aufbau- und Resilienzfaszilität der EU zu erhalten müssen die einzelnen Staaten aber darlegen wie sie diese Gelder verwenden. So muss jedes Land ein knappes Drittel seines Teils am Wiederaufbaufonds für den Klimaschutz verwenden, ein weiteres Drittel für den digitalen Wandel. Und strukturelle Reformen, die die EU-Kommission bislang immer folgenlos angemahnt hat, müssen jetzt zwingend umgesetzt werden.

Link zum deutschen Aufbau- und Resilienzplan:

https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/Broschueren_Bestellservice/deutscher-aufbau-und-resilienzplan-darp.pdf?__blob=publicationFile&v=6

Zwei aktuelle EU-Förderprogramme:

CERV

Mit der Veröffentlichung des Arbeitsprogramms des EU-Förderprogramms „CERV“ (Citizens, Equality, Rights and Values“ – zu Deutsch „Bürgerinnen und Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte“) am 28.4.2021 sind auch die ersten Aufrufe zur Projekteinreichung („Calls for Proposals“) erfolgt. Für die Förderperiode 2021-2027 ist ein Budget von rund 1,441 Mrd. Euro vorgesehen. CERV löst das Programm Europa für Bürgerinnen und Bürger ab und ergänzt es.

1. Union Values Strand: Schutz und Förderung von Werten, die für die Union konstituierend sind
2. Equality, Rights and Gender Equality Strand: Förderung von Rechten, Nicht-Diskriminierung, Gleichstellung, einschließlich der Gleichstellung der Geschlechter
3. Citizens' Engagement and Participation Strand (Ex-EfBB): Förderung von Bürgerbeteiligung und Teilhabe am demokratischen Leben der Europäischen Union
4. Austausch zwischen Bürger*innen verschiedener Mitgliedstaaten, Bewusstsein schaffen für die gemeinsame europäische Geschichte
5. Daphne Strand: Bekämpfung von Gewalt, einschließlich geschlechtsspezifischer Gewalt

Alle Programmbereiche sind für unsere Kommunen und Fachstellen des Landratsamtes sowie öffentliche Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen des Landkreises interessant, wenn auch die Antragsstellung mit erheblichen Aufwand verbunden sein wird. Derzeit sind im Rahmen des CERV-Programms bereits fünf Aufrufe zur Projekteinreichung in folgenden Programmbereichen veröffentlicht: Gleichstellung der Geschlechter, Gewaltprävention, Datenschutz und Geschichtsbewusstsein.

Anträge können auf dem „Funding & Tender Opportunities Portal“ der Europäischen Kommission eingesehen werden.

Link: <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/programmes/cerv>

Eine Kurzfassung des CERV Programms und eine informative Powerpointpräsentation kann auf der Website der nationalen Kontaktstelle heruntergeladen werden.

Link: <https://www.kontaktstelle-efbb.de/>

Die Stabsstelle steht Antragsstellenden beratend und unterstützend zur Seite.

AMIF

Der bisherige Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) wird in der Förderperiode 2021-2027 zum Asyl- und Migrationsfonds (AMF). AMF wird sich auf Maßnahmen zur frühzeitigen Integration konzentrieren, wobei die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften sowie die Zivilgesellschaft besondere Unterstützung erhalten sollen. Der Fonds wird größtenteils über die nationalen Programme der Mitgliedstaaten verwaltet, die auf die spezifischen Bedürfnisse jedes EU-Landes zugeschnitten sind. In Deutschland wird der Fonds vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge verwaltet und heißt weiterhin AMIF. Der Teil des Fonds, der direkt von der Kommission verwaltet wird, dient beispielsweise der Finanzierung transnationaler Projekte.

Das Nachfolge-Programm des AMIF deckt auch in der neuen EU-Förderperiode die vier folgenden Förderschwerpunkte ab:

- Stärkung und Entwicklung des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems
- Legale Migration und Förderung der wirksamen Integration von Nicht-EU-Bürgern
- Bekämpfung irregulärer Migration und Förderung effektiver Rückkehr und Rückübernahme
- Solidarität durch Stärkung der Zusammenarbeit und Aufteilung der Verantwortung zwischen den EU-Mitgliedsstaaten

Für die gesamte Förderperiode 2021-2027 wird es einen Förderaufruf zur Einreichung von Projektanträgen geben, der voraussichtlich ab dem Sommer 2021 beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (siehe Link) veröffentlicht wird. Um besser erreichbar und vor Ort zu

sein, wurden dezentrale Bewilligungszentren geschaffen, die interessierte Träger beraten, Zuwendungsempfänger unterstützen und Anträge prüfen. In Süddeutschland sind diese in Nürnberg und München. Als Antragsstellende sind Kooperationspartnerschaften von Verwaltung, Organisationen und Zivilgesellschaft erwünscht. Die anteilige Fördersumme durch den AMIF darf nicht mehr als 75 % betragen. Dabei gilt eine Mindestfördersumme pro Förderjahr von 100.000 Euro.

Im Landkreis Tübingen ist z.B. das Asylzentrum Tübingen bereits seit 2012 in einer AMIF Förderung mit dem Landkreis Reutlingen in dem Projekt „TÜR + Tor - Willkommen in Neckar-Alb 4“.

Link: <https://www.bamf.de/DE/Themen/Foerderangebote/AMIF21/amif21-node.html>

Aktuelles zum Thema Breitbandförderung:

Durch die Pandemie haben sowohl private Haushalte (Homeoffice/Homeschooling), Schulen, Krankenhäuser, Gewerbe- und Wirtschaftsbetriebe teilweise massive Defizite bei der Breitbandversorgung erfahren. Dadurch sind auch dem Bund und dem Land mehr als deutlich geworden, dass der Breitband- bzw. Glasfaserausbau zum öffentlichen Auftrag gehört, wenn auch die privaten Anbieter laut Gesetz den Vorrang bei der Ausführung haben.

Das nun vom Bund neu aufgelegte Förderprogramm „Graue Flecken“ ist für einige Kommunen in unserem Landkreis attraktiv - bis zu 70% Bundesförderung sind möglich -, da es auch für bisher besser versorgte, aber nicht gigabitfähige Gebiete greift, deren Förderung bisher am Schwellenwert von 50 Mbit/s scheiterten.

Eine erste Informations- und Vernetzungsveranstaltung für den Landkreis und seine Kommunen zum Bundesförderprogramm ‚Graue Flecken‘ fand bereits von der Stabsstelle initiiert am 15.06.2021 im Onlineformat statt. Die anwesenden Teilnehmenden formulierten den Wunsch, dass die Stabsstelle des Landkreises diese Form der Informations- und Veranstaltungsformate weiterführt, um die Vernetzung und den Austausch vor allem der Breitbandbeauftragten zu unterstützen und zu koordinieren. Zentraler Punkt für die Breitbandausbauverantwortlichen der Kommunen war unter anderem der abgestimmte Umgang mit dem Vorgehen der privaten Telekommunikationsunternehmen, wie z.B. der Deutschen Glasfaser, Vodafone und der Telekom in den jeweiligen Kommunen vor Ort.

Im Rahmen der neuen Förderperiode wechselte der Beratungsauftrag für die Grauen Fleckenförderung des Bundes für das Gigabitbüro des Bundes nach einer Ausschreibung von atene.KOM zu PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PWC). Der bisherige Projektträger atene.KOM bleibt weiterhin beratende Organisation für die abzuschließende Förderung des laufenden „Weißen Fleckenprogramms“.

Inwieweit der Landkreis einen Förderantrag für einen kreisweiten Beratungsvertrag für die technischen und rechtlichen Belange wie beim letzten Mal stellt, wird derzeit noch gemeinsam mit den kreiseigenen Kommunen geklärt. Dementsprechend würde der Landkreis dann die erforderlichen Vergabeverfahren durchführen.

Das zuständige Innenministerium veranstaltet regelmäßige Arbeits- und Informationstreffen, an denen Betreiberkommunen, kommunale Zusammenschlüsse und auch der Landkreis Tübingen teilnehmen. Für die Beratung auf Landkreisebene steht zudem in der Geschäftsstelle des Landkreistags eine sehr aktive Fachberatung zur Verfügung, die uns im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden hält und bei Antragstellungen hilfreich unterstützen kann.

Die sehr anschauliche Darstellung des neuen Förderprogramms des regionalen PWC Beraters Thomas Wahl kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt und hilfreiche Kontakte vermittelt werden.

Link: <https://gigabit-projekttraeger.de/>

Aktuelles zum Thema Erasmus

Bereits mehrfach vorgestellt und seit 3 Jahren auch erfolgreich in die Praxis umgesetzt wird das Mobilitätsprogramm ERASMUS+, das in Konsortialpartnerschaft der Landkreise Zollernalb, Reutlingen und Tübingen, sowie der Universitätsstadt Tübingen getragen wird. Damit können Azubis aus verschiedenen kommunalen Verwaltungsbereichen ein 4wöchiges Praktikum gefördert bekommen. Das Programm kann auf Grundlage der bereits bewilligten Mittel für „NEA-R Europe II“ (62.500 €) bis 2022 fortgeführt werden kann.

Ausführliche Infoangebote zum gesamten Erasmus+ Programm (deutsch) finden Sie unter: https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/node_de

Besonders bedauerlich war allerdings der Corona bedingte Ausfall der bereits für die in 2020/2021 konkret geplanten Praktika und Auslandsaufenthalte für einige unserer Azubis. Hoffentlich kann den Auszubildenden im Frühjahr/Sommer 2022 ein Ersatztermin angeboten werden. Nach den Regeln von Erasmus+ ist dies bis zu einem Jahr nach Ausbildungsabschluss möglich.

Nach dem voraussichtlichen Wegfall englischer Partnergemeinden wird derzeit auch verstärkt nach zusätzlichen Partnergemeinden im europäischen Ausland gesucht, die künftig einen Praktikumsplatz für Auszubildende der Verwaltungen der Region Neckar- Alb anbieten können. Um die Arbeitsbeziehung mit neuen Partnerkommunen in EU-Europa aufzubauen, hat das Erasmus-NEA Konsortium einen Förderantrag beim Walter-Hallstein-Programm über 41.804 € gestellt. Hierzu zählen auch Delegationsbesuche und Arbeitsgespräche in den zu gewinnenden Partnerkommunen in Frankreich, Irland, Island, Norwegen und Schweden.

Veranstaltungen

Aufgrund von Corona konnten leider auch einige andere Veranstaltungen nicht wie ursprünglich geplant und im letzten Bericht angekündigt stattfinden. Einige von ihnen konnten online bzw. hybrid realisiert werden oder sind in den nächsten Monaten geplant:

- EU-Einführungsveranstaltung am 28.10.2020 für unsere Auszubildenden mit Dr. Renke Deckarm von der Vertretung der EU-Kommission in München
- Online-Podiumsdiskussion am 05.11.2020 im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft „Europäische denken – Kommunal handeln“ ging es vor allem darum, die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie zu diskutieren. Aber auch Themen rund um Digitalisierung, Klimapolitik, Brexit und den EU-Haushalt standen auf der Agenda. Podiumsteilnehmende: Landrat Joachim Walter, Prof. Gabriele Abels (Universität Tübingen), Dr. Renke Deckarm und Michael Schmitz (Landkreistag Brüssel) gingen der Frage nach, wie die Präsidentschaft aus kommunaler Sicht bewertet wird.
- EU-Europa in der Schule fand hybrid am 21.06. 2021 mit angehenden Erzieher*innen in der Mathilde Weber Schule in Zusammenarbeit mit der EU-Kommission in Brüssel statt. Themenschwerpunkte waren: Asyl- und Flüchtlingspolitik, Jugendarbeitslosigkeit und Anerkennung von Berufs- und Bildungsabschlüssen in Europa. Die Gespräche führten die Jugendlichen mit den Vertreter*innen der jeweiligen Generaldirektionen.

Geplant sind für 2021/2022 nachstehende Veranstaltungen:

- Exkursion zum Europäischen Parlament am 06.10.2021 mit den Auszubildenden und Mitarbeitenden des Landratsamtes, wenn bis dahin Besuchsgruppen wieder zugelassen werden.
- Den ganztägigen EU-Azubi-Gipfel mit Planspiel zum Gesetzgebungsverfahren der EU mit anschließendem eintägigem Besuch des Europa-Parlaments in Straßburg mit Azubis aus der gesamten Region Neckar-Alb ist für den 03.11.2021 geplant.

- Veranstaltung im Herbst 2021 anlässlich der europaweiten Aktionen für die ‚Konferenz zur Zukunft Europas‘, bei der von Bürgerinnen und Bürgern getragenen Debatten und Diskussionsreihen stattfinden sollen, um Ideen für europäische Politiken austauschen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Vertretung der EU-Kommission in München und dem Europa Zentrum Baden-Württemberg statt.
- Informationsveranstaltungen, Workshops und Konsultationsgespräche vor allem im Hinblick auf die aktuellen EU-Programme wie Next Generation Europe mit den Aufbau- und Resilienzplänen zur Überwindung der Coronakrise, Erasmus+, CERV, AMIF, Interreg und EFRE sowie der Förderung für Jugendbegegnungen der bilateralen Jugendwerke für die Förderperiode 2021 – 2027 ist ab Herbst 2021 geplant. Aktuelle Förderinformationen sind in den letzten Monaten vor allem per Email an die zuständigen Stellen im Landratsamt und die Kommunen versandt worden. Anfragen wurden natürlich auch per Telefon oder Onlinechat beantwortet.
- Den Erasmus+ - Fachtag des Netzwerkes Neckar-Alb für Auszubildende, Schulen, Kommunalpolitiker*innen und Vertreter*innen des EU-Parlaments zu Angeboten in Bildung und Ausbildung unter dem Titel: „Hey, ein bisschen mehr Europa geht immer!“ findet aller Voraussicht im Frühjahr 2022 statt.

Einige der Veranstaltungen können aufgrund der bereits weitgehend abgeschlossenen Vorbereitungen (Finanzierung, Programme, Referent/innen, Moderator/innen, Zielgruppe und Räumlichkeiten) voraussichtlich ohne nennenswerten Mehraufwand realisiert werden, sobald Veranstaltungen mit größeren Gruppen wieder unbedenklich möglich sind.

Gleichzeitig ist die Entdeckung der digitalen Veranstaltungsformate ein Gewinn für den Arbeitsbereich, denn so konnten und können Interessierte aus den kommunalen Verwaltungen und Projektpartner auf interessante Online-Veranstaltungen zu EU-Themen und Förderprogrammen außerhalb unseres Wirkungskreises hingewiesen werden und damit auch zu einer weiteren europäischen Vernetzung beitragen.

Exkurs: Wasserstoff

Seit letztem Jahr ist der Landkreis Tübingen aufgrund der RegioWIN Konsortialpartnerschaft aktives Mitglied in der HyStarter Region Reutlingen. Der Landkreis Reutlingen hat als HyStarter-Region in den letzten Monaten konkrete Projektideen zur Etablierung einer lokalen Wasserstoffwirtschaft im Landkreis und darüber hinaus erarbeitet. Die Projekte sollen einen entscheidenden Beitrag zur Verkehrs- und Energiewende leisten. Kernstück ist die Erzeugung von grünem Wasserstoff in der Region (überwiegend aus PV-Strom per Elektrolyse und aus Biogas) sowie die Umstellung von zunächst einer Buslinie in Bad Urach und der Schwäbischen Albbahn auf Wasserstofffahrzeuge inklusive Aufbau einer Kombi-Tankstelle für Busse, Züge und Pkw. Mittlerweile liegen vom Landkreis Reutlingen zwei weiterführende Anträge vor, zum einen für die Weiterentwicklung als HyExpert Region und als EFRE geförderte Modellregion Grüner Wasserstoff Mittlere Alb-Donau mit der Unterstützung des Landkreises Tübingen und Letter of Intent (LOI) von Landrat Walter.

Die Klimaschutzagentur des Landkreises Tübingen und die Stadtwerke Tübingen sowie die FairNetz GmbH sind in den Informationsfluss eingebunden.

Nähere Informationen dazu finden Sie unter dem Link:

<https://www.kreis-reutlingen.de/de/Aktuelles/Landkreis-aktuell/Landkreis-aktuell?view=publish&item=article&id=2207>